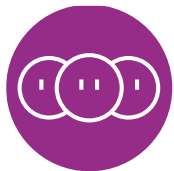


Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche auf der Hochstätt



Eine Veranstaltung des
68DEINS! Kinder- und Jugendbüros

Mannheim, 06. Juli 2017



68DEINS! Stadtteilversammlung

68DEINS! KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG

Die Stadtteilversammlungen für Kinder und Jugendliche sind Teil der Mannheimer Kinder- und Jugendbeteiligung. Sie finden in allen Mannheimer Stadtteilen statt, in jedem Kalenderjahr in sechs oder acht Stadtteilen. Vor der Stadtteilversammlung besucht das Kinder- und Jugendbüro 68DEINS! junge Menschen in ihren Schulklassen, Verbandsstunden, im offenen Treff oder auch im öffentlichen Raum. Bei diesen „kommunalpolitischen Foren“ im Vorfeld erarbeiten Kinder und Jugendliche Themen und Anliegen, die ihnen in ihrem Stadtteil wichtig sind und erstellen Plakatpräsentationen. Diese werden dann bei der zentralen Versammlung mit Mannheimer Politiker*innen und erwachsenen Multiplikator*innen diskutiert.



68DEINS!
Kinder- und Jugendbüro

68DEINS! Kinder- und Jugendbüro organisiert und koordiniert alle Formate der 68DEINS! Kinder- und Jugendbeteiligung



68DEINS!
Jugendbeirat

68DEINS! Jugendbeirat ist die ständige Interessenvertretung Mannheimer Jugendlicher gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit.



68DEINS!
Kindergipfel

68DEINS! Kindergipfel ist ein stadtweites Beteiligungsformat für Kinder von 6-13 Jahren.



68DEINS!
Jugendgipfel

68DEINS! Jugendgipfel ist ein stadtweites Beteiligungsformat für Jugendliche ab 13 Jahren



68DEINS!
Schule und Demokratie

68DEINS! Schule und Demokratie vernetzt und stärkt die Mannheimer SMVen.

Mehr Informationen zu 68DEINS! – Kinder- und Jugendbeteiligung in Mannheim, sind auf der Website www.68deins.de zu finden



STADTTEILVERSAMMLUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE AUF DER HOCHSTÄTT - ZUSAMMENFASSUNG

Am 06. Juli 2017 fand zum zweiten Mal eine 68DEINS! Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche auf der Hochstätt statt. 52 Kinder und Jugendliche beteiligten sich an den kommunalpolitischen Foren im Vorfeld der Stadtteilversammlung und beschäftigten sich dort mit ihren Ideen und Anliegen die Hochstätt betreffend.

Die Mitarbeiter*innen des 68DEINS! Kinder- und Jugendbüros trafen Kinder und Jugendliche aus dem EKiZ Kieselgrund, auf dem Kinderaktionstag und im Jugendhaus Hochstätt.

Zur zentralen Stadtteilversammlung kamen 20 Kinder und Jugendliche in das Jugendhaus, um ihre zuvor erarbeiteten Präsentationsplakate mit den Politiker*innen aus dem Bezirksbeirat und dem Gemeinderat zu diskutieren und Mitstreiter*innen für die Umsetzung zu gewinnen.

Folgende Vertreter*innen der Politik waren anwesend: Aus dem Bezirksbeirat Seckenheim Herr Cornelius Zapf (DIE GRÜNEN), Herr Günter Lohse (DIE LINKE), Frau Edith Hufnagel (Mannheimer Liste), Frau Sabine Stanke (CDU) und Frau Evi Korda-Petry (SPD)

Aus dem Gemeinderat waren Herr Raymond Fojkar (DIE GRÜNEN), Frau Heidrun Kämper (SPD), Herr Ralf Waibel (SPD) und Herr Konrad Schlichter (CDU) anwesend.

Auch Vertreter*innen der Stadtverwaltung und des Stadtjugendrings e.V., vom Quartiersmanagement und der Polizei, der Sportkreisjugend und dem Eltern-Kind-Zentrum besuchten die Stadtteilversammlung.



In einem Rundgang zu den Plakaten informierten die Kinder und Jugendlichen die Politiker*innen über ihre Anliegen und beantworteten Rückfragen.

Themen waren der Müll und Scherben auf den Spielplätzen aber auch im sonstigen Öffentlichen Raum, die Ausstattung des Bolzplatzes, die Einrichtung eines Mädchenraums im Jugendhaus und Vorschläge zur Neugestaltung eines Spielplatzes.

Nach einer Pizza-Pause trafen die Kinder, Jugendlichen und die Politiker*innen in einer Abschlussrunde Vereinbarungen, wie die Themen weiter behandelt werden können, welche Möglichkeiten der Umsetzung bestehen und wer sich für welches Thema verantwortlich fühlt.



Abschlussrunde und konkrete Vereinbarungen

Zu Beginn der Abschlussrunde, führt die Frage des Moderators Stefan Salewski, wie die Kinder und Jugendlichen die Pizza fanden zu einer kurzen Diskussion. Danach kommt die Runde dann auch auf die wichtigeren Dinge zu sprechen und die anwesenden Politiker*innen aus dem Gemeinderat und dem Bezirksbeirat dürfen vorstellen, welche Themen, sie weiter bearbeiten möchten.

Ralph Waibel (Stadtrat SPD) eröffnet die Abschlussrunde der Politik. Seine Kolleg*innen und er haben sich die Zuständigkeiten für die verschiedenen Themen ein wenig aufgeteilt. Er möchte sich das Thema Müll und Mülleimer vornehmen, weil er auch Aufsichtsratsmitglied in der Abfallbeseitigungsgesellschaft ist und das Thema Müll auf der Hochstätt dorthin mitnehmen kann. Außerdem hat er in der Veranstaltung den Eindruck gewonnen, dass vielen Jugendlichen am Nachmittag Beschäftigungsmöglichkeiten im Stadtteil fehlen. Er will prüfen, ob es möglich ist ein*e Streetworker*in für die Hochstätt zu bekommen, die ansprechbar für die Jugendlichen im Stadtteil außerhalb des Jugendhauses ist.

Evi Korda-Petry (Bezirksbeirätin SPD) will sich ebenfalls um das Thema Müll kümmern. Sie schlägt einen Mülleimerspaziergang vor, bei dem Kinder und Jugendliche mit Vertreter*innen des Bezirksbeirats eine Stadtteilbegehung machen, bei der geprüft wird, wo die Standorte der Mülleimer sind, wie deren Zustand ist und wo gegebenenfalls neue Mülleimer sinnvoll wären. Außerdem bietet sie an, dass der Bezirksbeirat mit seinem Budget Anschaffungen für einen Mädchenraum unterstützen würde, sobald ein Raum dafür gefunden wurde.

Heidrun Kämper (Stadträtin SPD) hat sich dem Thema Bolzplatz angenommen. Zu den verschiedenen Anliegen der Jugendlichen zum Platz ist ihre Einschätzung, dass manche Dinge wie Netze für die Tore sich gut umsetzen lassen, andere Dinge wie ein neuer Bodenbelag erst geprüft und geplant werden müssen und wiederum andere Dinge wie ein Hausmeister für die Platzbetreuung nicht realistisch sind. Günter Lohse (Bezirksbeirat DIE LINKE) merkt an, dass bei der Neugestaltung auch das Thema Beleuchtung mit berücksichtigt werden sollte.

Edith Wellmann-Hufnagel (Bezirksbeirätin Mannheimer Liste) betont die Rolle des BBR als Interessenvertretung der Bewohner*innen der Hochstätt und wünscht sich, dass sich die Kinder und Jugendlichen in Zukunft mit ihren Anliegen direkt an das Gremium wenden können. Stefan Salewski empfiehlt den Teilnehmer*innen der Versammlung, sich bei den Mitarbeiter*innen des Jugendhauses nach den Ergebnissen der Stadtteilversammlung zu erkundigen oder um Hilfe zu bitten, um Kontakt mit dem Bezirksbeirat herzustellen.

Raymond Fojkar (Stadtrat DIE GRÜNEN) will den Wunsch nach mehr Blumen und Pflanzen im Stadtteil unterstützen. Es besteht seit neuestem die Möglichkeit, vier Baumscheiben zu bepflanzen. Dafür kann das Quartiersmanagement angefragt werden. Herr Fojkar kann sich vorstellen, einen urbanen Garten im Stadtteil zu unterstützen. Als einen möglichen Standort nennt er das Gelände vor dem ElKiZ. Die dafür nötigen Gespräche mit Grünflächenamt und GBG möchte er in die Wege leiten. Außerdem regt er an, dass unter den Kindern und Jugendlichen im Stadtteil eine Diskussion angestoßen werden könnte über den Umgang zwischen Mädchen und Jungen. Er schlägt vor, sich dafür mit Karin Heinelt (Geschäftsführung Stadtjugendring) in Verbindung zu setzen, weil die Verbände bestimmt gute Ideen haben, wie sich die Situation verbessern lässt.

*****Nach der Stadtteilversammlung konnte das Thema „Ein Raum für Mädchen“ bereits durch das Team des Jugendhauses aufgegriffen werden. Es gibt bereits konkrete Ideen, wie sich ein solcher Raum umsetzen lassen könnte.*****



Zusammensetzung der Teilnehmenden

Teilnehmende	Anzahl	♀/♂	Alter: 6–9	Alter: 10–13	Alter: 14–17	Alter 18+	Migrationshintergrund/ Kein Migrationshintergrund
Kinder/Jugendliche in den vorbereitenden Foren	52	23/29	28	16	7	1	33/19
Kinder/Jugendliche bei der Versammlung	20	10/10	11	6	2	1	11/6
Politiker*innen	9	5/4					



Anliegen der Kinder und Jugendlichen

Ein Spielplatz für „Große“ (Jugendliche ab 12 Jahren)

ANLIEGEN

Die Besucher*innen des Jugendhauses fordern einen Spielplatz der vor allem für Jugendliche(ab 12 Jahren) interessant ist.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Die Jugendlichen langweilen sich oft auf den Spielplätzen des Stadtteils. Die Spielgeräte sind aus ihrer Sicht nur für jüngere Kinder spannend. Daher fordern sie einen Spielplatz mit einem großen Trampolin, einem großen und hohem Klettergerüst, einer Hängematte und einem „Chill Platz“, mit Bänken, Getränkehaltern, Tischen und einer Überdachung. Als Örtlichkeit schlagen sie den Pinguinspielplatz (Nähe Wasengrund) vor.

WER

Besucher*innen des Jugendhauses Hochstätt.

VEREINBARUNGEN

Keine konkreten Vereinbarungen.

Veränderungen am Pinguinspielplatz (Nähe Wasen- grund)

ANLIEGEN

Die Kinder fordern Veränderungen am Pinguinspielplatz.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Auch die Kinder des Jugendhauses fordern Veränderungen am Pinguinspielplatz. Sie kritisieren den vielen Müll und die damit einhergehende Umweltverschmutzung und fordern daher neue Mülleimer. Außerdem finden sie es nicht richtig, wenn auf dem Spielplatz Alkohol getrunken wird. Häufig sind Scherben von Alkoholflaschen auf dem Spielplatz zu finden.

Die Spielgeräte sind mit Schimpfwörtern bekrizelt. Die Kinder fühlen sich davon gestört und fordern, dass die Spielgeräte neu gestrichen werden. Zuletzt würden sich die Kinder über einen Fahrradpark mit „Buckeln und Wellen“ freuen, auf welchem sie Fahrrad fahren üben können.

WER

Besucher*innen des Jugendhauses Hochstätt.

VEREINBARUNGEN

Um das Problem mit Müll anzugehen, wird Ralf Waibel die Erfahrungen der Kinder in den Aufsichtsrat der Abfallbeseitigungsgesellschaft mitnehmen. Frau Korda-Petry wird einen Spaziergang mit Kindern und Bezirksbeirat über die Hochstätt organisieren, bei dem die Situation aufgenommen wird und um herauszufinden, ob genügend Mülleimer vorhanden sind.

Bolzplatz am Indianerspielplatz (Bösfeld Weg)

ANLIEGEN

Die Jugendlichen fordern einen weichen Bodenbelag, Beleuchtung und Netze an den Toren des Bolzplatzes am Indianerspielplatz.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Die Jugendlichen spielen nicht gerne auf dem Bolzplatz. Sie verletzen sich häufig auf Grund des harten Bodenbelags, im Winter können sie bereits in den frühen Abendstunden nicht mehr spielen, da es an einer Beleuchtung fehlt und da die Tore keine Netze haben ist oft unklar ob ein Tor gezählt werden kann. Die Jugendlichen fahren daher häufig in andere Stadtteile, um Fußball zu spielen. Sie würden aber sehr gerne auch in ihrem Stadtteil spielen können und fordern daher einen geeigneten Platz. Für die Instandhaltung des Platzes schlagen sie einen Hausmeister vor.

WER

Jugendliche aus dem Stadtteil.

VEREINBARUNGEN

Frau Kämper bemüht sich um die Ausstattung mit neuen Toren und Netzen. Auch einen neuen Bodenbelag wird sie ansprechen, kann aber nicht versprechen, dass dafür Budget vorhanden ist. Einen Hausmeister anzustellen, hält sie nicht für durchsetzbar.

Spielplätze im Stadtteil

ANLIEGEN

Die Kinder aus dem Eltern- Kind Zentrum Kieselgrund haben verschieden Forderungen die Spielplätze im Stadtteil betreffend

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

- Die Kinder berichten von vermüllten Spielplätzen. Sie fühlen sich daher oft nicht wohl. Außerdem haben sie Angst vor gefährlichen Scherben. Sie fordern daher, dass die Spielplätze häufiger aufgeräumt und dass mehr Mülleimer aufgestellt werden.
- Die Spielgeräte sollen regelmäßig gepflegt werden und es sollen mehr Schaukeln aufgestellt werden.
- Die Kinder fordern dass mehr Blumen gepflanzt werden.

WER

Kinder vom Eltern- Kind Zentrum Kieselgrund.

VEREINBARUNGEN

Herr Fojkar will den Wunsch nach mehr Blumen und Pflanzen im Stadtteil unterstützen. Es besteht seit neuestem die Möglichkeit, vier Baumscheiben zu bepflanzen. Dafür kann das Quartiersmanagement angefragt werden. Herr Fojkar kann sich weiterhin vorstellen, einen urbanen Garten im Stadtteil zu unterstützen. Als einen möglichen Standort nennt er das Gelände vor dem ELKIZ. Die dafür nötigen Gespräche mit Grünflächenamt und GBG möchte er in die Wege leiten.

Ein Raum für Mädchen

ANLIEGEN

Mädchen fordern einen Raum im Jugendhaus, in welchem sie ungestört unter sich sein können. Diesen wollen sie gemütlich einrichten, daher fordern sie finanzielle Unterstützung von den anwesenden Politiker*innen.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Die Mädchen fühlen sich oft von den Jungen ausgeschlossen und gestört. Sie berichten, dass sie an manchen Orten, wie z.B. den Fußball- und Basketballplätzen von den Jungs am Spielen gehindert werden und die Jungen diese Plätze für sich vorbehalten. Sie fordern daher einen Mädchenraum im Jugendhaus. Dieser Raum soll gemütlich eingerichtet werden. Die Mädchen wünschen sich Sofas, Sessel und auch Spiele. Auch über Angebote, wie einen Gymnastikkurs würden sich die Mädchen sehr freuen.

WER

Kinder und Jugendliche aus dem Jugendhaus

VEREINBARUNGEN

Evi Korda-Petry bietet an, dass der BBR Gelder für Inventar für einen Mädchenraum bereitstellen kann, wenn ein Raum gefunden sei.

Die folgenden Anliegen wurden lediglich auf kommunalpolitischen Foren erarbeitet, am Tag der Stadtteilversammlung jedoch nicht diskutiert, da die Kinder und Jugendlichen nicht anwesend waren. Im Folgenden werden darum nur die Inhalte der Plakate wiedergegeben:

Wohnungen und Häuser auf der Hochstätt

PROBLEME

- Die Häuser und Wohnungen sind alt
- Türen und Klingeln sind oft kaputt
- Es gibt viele Insekten, Spinnen und Ratten
- Es ist oft Schimmel in den Wohnungen
- Die Lichter in den Hausfluren sind häufig kaputt

FORDERUNG

- Die Häuser und Wohnungen sollen repariert werden.
- Es sollen neue Häuser gebaut werden.

WER

Kinder vom Kinderaktionstag Hochstätt

Ein Fußballfeld im Feld

PROBLEM

Die Kinder haben keinen Fußballplatz im Stadtteil der ihren Vorstellungen entspricht.

FORDERUNG

Ein Fußballplatz der den Vorstellungen der Kinder entspricht hat „echte“ Tore mit richtigen Netzen, Rasen und Markierungen. Außerdem soll von Sitzen und Bänken am Spielfeldrand zugeschaut werden können. Als Örtlichkeit schlagen die Kinder das „Feld“ die Fläche zwischen Hochstätt und der SAP Arena vor.

WER

Kinder vom Eltern-Kind-Zentrum Kieselgrund

Kontakt und weitere Informationen

Mail: info@68deins.de

Web: www.68deins.de

Lisa Kipphan

FB Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt

Telefon: 0621 2933598, Mail: lisa.kipphan@mannheim.de

Verena Frank

FB Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt

Telefon: 0621 2933662, Mail: verena.frank@mannheim.de

Alexander Bayer

Stadtjugendring Mannheim e.V.

Telefon: 0621 3385615, Mail: alexander.bayer@sjr-mannheim.de

Stefan Salewski

Stadtjugendring Mannheim e.V.

Telefon: 0621 3385615, Mail: stefan.salewski@sjr-mannheim.de

68DEINS! Kinder- und Jugendbüro Mannheim befindet sich in der Trägerschaft des Stadtjugendring Mannheim e.V. sowie der Stadt Mannheim, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt und Fachbereich Rat, Beteiligung und Wahlen/ Kinderbeauftragte.

STADTMANNHEIM²

Stadt Mannheim

FB Kinder, Jugend und Familie –
Jugendförderung

D7, 1–2

68159 Mannheim

Stadt Mannheim

FB Rat, Beteiligung und Wahlen
Kinderbeauftragte

Rathaus E5

68159 Mannheim

 **STADT
JUGEND
RING**
Mannheim e.V.

Stadtjugendring Mannheim

68DEINS! Kinder- und Jugendbüro

Neckarpromenade 46

68167 Mannheim